

Kurzbeschreibung des Inhaltes des abzuschließenden Rahmenvertrags zur Veröffentlichung FE2-908-20260410

Die HOCHBAHN beabsichtigt, mit dem Bieter, der in dem Vergabeverfahren den Zuschlag erhält über die zu beauftragenden Lieferungen und Leistungen einen Rahmenvertrag abzuschließen. Die HOCHBAHN wird den vollständigen Rahmenvertragsentwurf den Bietern mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung stellen. Nachstehende, nicht abschließende, Kurzbeschreibung dient dazu, den Bewerbern im Teilnahmewettbewerb schon zu einem möglichst frühen Zeitpunkt einen ersten Eindruck von einigen besonders relevanten Inhalten des noch von der HOCHBAHN zu erstellenden Rahmenvertragsentwurfs zu vermitteln. Der Rahmenvertragsentwurf wird die nachfolgenden Punkte zum Teil noch weiter konkretisieren und weitere Inhalte aufweisen.

Liefer- und Leistungsumfang

Vertragsgegenstand ist die Herstellung und Lieferung von bis zu 150 Stadtbussen zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Hamburger HOCHBAHN AG in Krisen- und Ausnahmesituationen.

Die Beschaffung soll sich voraussichtlich zu gleichen Teilen auf Solo- und Gelenkbusse verteilen.

Die anzubietenden Fahrzeuge müssen mit einem Verbrennungsmotor ausgestattet sein, der mindestens der Euro-VI-Abgasnorm entspricht und für den Betrieb mit HVO100 gemäß DIN EN 15940 geeignet ist.

Der AUFTRAGGEBER ist während der Laufzeit des Rahmenvertrages einseitig berechtigt zu den Bestimmungen des Rahmenvertrages beim AUFTRAGNEHMER Bestellungen (Einzelabrufe) zu tätigen. Eine Mindestabnahmeverpflichtung des AUFTRAGGEBERS besteht nicht.

Die Generalunternehmerschaft liegt beim AUFTRAGNEHMER. Er übernimmt gegenüber dem AUFTRAGGEBER die alleinige und volle Gesamtverantwortung für die vertragsgemäße Erfüllung aller Lieferungen und Leistungen.

Die Fahrzeuge sind für eine Nutzungsdauer von mindestens fünfzehn (15) Jahren und eine Gesamtleistung von mindestens 1.000.000 km ab erfolgreicher Endabnahme des jeweiligen Fahrzeugs auszulegen, sodass ein sicherer Betrieb im Bedienungsgebiet des AUFTRAGGEBERS gewährleistet ist.

Der AUFTRAGNEHMER erbringt seine Leistungen so, dass sämtliche Anforderungen des Rahmenvertrags und seiner Anlagen, insbesondere des Lastenheftes einschließlich Anlagen, vollumfänglich erfüllt werden. Dies umfasst insbesondere:

- a. die Erfüllung aller Voraussetzungen für erforderliche Zulassungen und Genehmigungen
- b. die Sicherstellung eines sicheren Fahrzeugbetriebs im Einsatz- und Abstellbetrieb,

- c. die Sicherstellung einer wartungs- und instandhaltungsfreundlichen Auslegung der Fahrzeuge,
- d. die Erreichung der vorgesehenen Nutzungsdauer bei vertragsgemäßer Durchführung der Instandhaltung sowie
- e. die Beachtung der anerkannten Regeln der Technik.

Normen und Vorschriften

Es wird in dem Rahmenvertragsentwurf Regelungen zu den anzuwendenden Normen und Vorschriften und dem Zeitpunkt des Normenänderungsrisikos geben:

Der AUFTRAGGEBER bestellt die Liefergegenstände nach den für ihn in der EU bzw. in der Bundesrepublik Deutschland jeweils gültigen Rechtsvorschriften, Normen, Richtlinien und Empfehlungen. Die Einhaltung aller relevanten Normen, gesetzlichen Vorschriften, behördlichen und nichtbehördlichen Auflagen für den Einsatz im deutschen Straßenverkehr, werden vom AUFTRAGNEHMER, insbesondere auch für die Zulassung der Fahrzeuge, gewährleistet.

Änderungen der bei Vertragsschluss geltenden oder aber von den zuständigen Gremien verabschiedeten und rechtsverbindlich publizierten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen Normen und Vorschriften gehen bis zur Zulassung zu Lasten des AUFTRAGNEHMERS.

Der AUFTRAGGEBER wird die Zulassung, sofern alle hierfür erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, möglichst zeitnah veranlassen.

Nachhaltigkeit

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zur Nachhaltigkeit aufweisen:

Der AUFTRAGNEHMER hat dafür Sorge zu tragen, dass bei der Herstellung und Lieferung der beauftragten Liefergegenstände negative Umweltauswirkungen vermieden werden, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Gleichzeitig hat der AUFTRAGNEHMER die Fahrzeuge so herzustellen, dass vermeidbare Auswirkungen auf die Umwelt durch den Fahrzeugbetrieb verhindert und unvermeidbare Auswirkungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Dies betrifft insbesondere Auswirkungen auf Boden und Wasser sowie die Verursachung von Luftverunreinigungen, Geräuschen und Erschütterungen oder ähnliche Umweltbeeinträchtigungen. Der Stand der Technik sowie einschlägige Grenzwerte, die zum Zeitpunkt der vertraglichen Endabnahme bestehen, sind einzuhalten.

Darüber hinaus verpflichtet sich der AUFTRAGNEHMER zur Einhaltung der „Ausführungsbedingungen Nachhaltigkeit“ (die den Bietern noch zur Verfügung gestellt werden) und der ggf. mit dem Angebot einzureichenden Nachhaltigkeitskonzepte.

Termine

Es ist vorgesehen, dass die Bestellungen (Einzelabrufe) verbindliche Termine enthalten für

- die zur Verfügungstellung sämtlicher für die Zulassung der Fahrzeuge erforderlichen Unterlagen
- die Lieferung der Fahrzeuge
- die Endabnahme der Fahrzeuge.

Der Liefertermin des letzten Fahrzeugs darf nicht nach dem 31.03.2029 liegen und dient der Sicherstellung der fristgerechten Zulassung der Fahrzeuge vor dem Inkrafttreten der Euro-VII Abgasnorm.

Der Zuschlag sowie die Bestellungen (Einzelabrufe) sind für **Dezember 2026** vorgesehen.

Vertragsstrafe wegen Lieferverzugs

Es ist für den Rahmenvertragsentwurf vorgesehen, dass der AUFTRAGGEBER berechtigt ist, im Falle einer vom AUFTRAGNEHMER zu vertretenden Überschreitung der Termine für die Lieferung der Fahrzeuge und/oder der Termine für die Endabnahme, Vertragsstrafen geltend zu machen.

Rücktritt wegen Lieferverzugs

Der Rahmenvertragsentwurf wird Rücktrittsrechte bei Lieferverzug beinhalten:

Gerät der AUFTRAGNEHMER mit der Einhaltung der in der jeweiligen Bestellung vereinbarten Termine für die zur Verfügung Stellung sämtlicher für die Zulassung der Fahrzeuge erforderlichen Unterlagen um mehr als eine noch zu bestimmende Wochenanzahl in Verzug, sodass eine Zulassung der Fahrzeuge nicht mehr erfolgen kann, ist der AUFTRAGGEBER berechtigt, bezüglich aller Fahrzeuge, für die keine Zulassung mehr erfolgen konnte, vom Vertrag zurückzutreten.

Gerät der AUFTRAGNEHMER mit der Einhaltung der in der jeweiligen Bestellung vereinbarten Termine für die Lieferung der Fahrzeuge um mehr als eine noch zu bestimmende Wochenanzahl in Verzug, ist der AUFTRAGGEBER berechtigt, bezüglich dieser Fahrzeuge vom Vertrag zurückzutreten.

Gerät der AUFTRAGNEHMER mit der Einhaltung der in der jeweiligen Bestellung vereinbarten Termine für die Endabnahme der Fahrzeuge um mehr als eine noch zu bestimmende Wochenanzahl in Verzug, ist der AUFTRAGGEBER berechtigt, bezüglich dieser Fahrzeuge vom Vertrag zurückzutreten.

Abnahme und Testbetrieb

Der Rahmenvertragsentwurf wird umfassende Regelungen zum Abnahmeprozedere der Fahrzeuge aufweisen:

- Werksabnahme: Prüfung der Vertragskonformität vor Auslieferung an einer definierten Anzahl von Fahrzeugen; Voraussetzung für Lieferung und Testbetrieb. Zusatzkosten bei Nicht-Abnahmefähigkeit trägt der AUFTRAGNEHMER.
- Testbetrieb: Nachweis der Praxistauglichkeit der Fahrzeuge an einer definierten Anzahl von Fahrzeugen. Der Testbetrieb ist zwingende Voraussetzung für Endabnahme und weitere Lieferungen; bei Verzögerung ist eine Vertragsstrafe möglich.
- Endabnahme: Fahrzeugbezogene Abnahme nach Testbetrieb; bei Mängeln Abnahmeverweigerung, Einbehalt, Rücktritt oder Minderung möglich; Eigentumsübergang bei erfolgreicher Endabnahme.

Zahlung

Bezüglich der Zahlungen ist folgendes vorgesehen:

- 95 % des Gesamtfestpreises je Fahrzeug nach dessen erfolgreicher Endabnahme
- 5 % des Gesamtfestpreises je Fahrzeug nach Ablauf der vertraglich vereinbarten allgemeinen Gewährleistungsfrist, ablösbar gegen eine kostenlose unbefristete Gewährleistungsbürgschaft je Abrufposition der Bestellung für den AUFTRAGGEBER

Gewährleistung

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zur Gewährleistung aufweisen:

- Allgemeine Gewährleistung: 48 Monate ab erfolgreicher Endabnahme je Fahrzeug.
- Optionale erweiterte Gewährleistung für bestimmte Komponenten
- Mängelbeseitigung: Kostenlose Reparatur oder Ersatz nach Wahl des AUFTRAGGEBERS, inkl. Einbau durch den AUFTRAGNEHMER (Ausnahme: beigestellte Teile).
- Ersatz/Mangelbeseitigung: 24 Monate Gewährleistung ab Einbau, mindestens bis zum Ende der ursprünglichen Gewährleistungsfrist.
- Gewährleistung ist während der Mangelbehebung gehemmt.
- Serienfehler: 120 Monate ab Endabnahme des letzten Fahrzeugs eines Lieferloses; Serienfehler liegt vor ab $\geq 10\%$ baugleicher Teile oder Baugruppen mind. 3 Fahrzeuge.
- Pflichten bei Serienfehlern: Beseitigung an allen Fahrzeugen (auch Lager/Konsignation) auf Kosten des Auftragnehmers; Erstattung früherer Reparaturkosten.
- Gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt

Motor-Totalausfälle

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zu Motor-Totalausfällen aufweisen. Es ist vorgesehen, dass ein prozentualer Grenzwert vereinbart wird, bis zu dem Motoren wirtschaftlich irreparabel ausfallen dürfen und es ist vorgesehen, dass die Kosten für die Beseitigung der so entstehenden Totalausfälle je Lieferlos anteilig zu Lasten des AUFTRAGNEHMERS gehen.

Haltbarkeitsgarantien

Es ist vorgesehen, dass der Rahmenvertragsentwurf für einzelne Baugruppen oder Komponenten (u.a. für Bodenrahmen und Aufbau) Haltbarkeitsgarantien enthält.

Instandhaltung und Gewährleistungsabwicklung

Es ist vorgesehen, dass die Reparaturführerschaft für die Fahrzeuge von einer 100-%-Tochter der HOCHBAHN, der FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH wahrgenommen wird.

Hierzu wird unmittelbar zwischen der FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH und dem AUFTRAGNEHMER ein Regiewerkstättenvertrag geschlossen, der die Leistungen, die Zusammenarbeit sowie die Abrechnung regelt.

Haftung

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zur Haftung vorsehen und auch Haftungsbegrenzungen beinhalten. Dabei wird differenziert werden zwischen den unterschiedlichen Verschuldensgraden und zwischen Sachschäden, Personenschäden und weiteren Schäden wie Mangelfolgeschäden.

Ersatzteilversorgung

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zur Ersatzteilversorgung über die Nutzungsdauer von mindestens 15 Jahren der Fahrzeuge einschließlich Preis- und Rabattstrukturen vorsehen.

Diagnose, Spezialwerkzeuge und Dokumentation

Der Rahmenvertragsentwurf wird Regelungen zur Bereitstellung aller erforderlichen Diagnose- und Spezialwerkzeuge sowie vollständiger technischer Dokumentationen in geeigneter Form vorsehen.

Vertragsstrafen bei Nichteinhaltung von Zielvorgaben

Es ist vorgesehen, dass der Rahmenvertragsentwurf verbindliche Zielvorgaben enthält für die Verfügbarkeit der Fahrzeuge, die Zuverlässigkeit der Fahrzeuge, die Betriebsstoffverbräuche der Fahrzeuge sowie die Ersatzteilverfügbarkeit, deren Nichteinhaltung vertraglich sanktioniert wird. Bei Nichterreichen der festgelegten Verfügbarkeits- und Zuverlässigkeitskennzahlen sowie bei Abweichungen von den vereinbarten Verbrauchs- und Ersatzteilverfügbarkeitswerten ist der AUFTRAGGEBER unter anderem dazu berechtigt, Vertragsstrafen geltend zu machen.

Anforderungen zur Cybersicherheit und Datenschutz

Es ist vorgesehen, dass der Rahmenvertragsentwurf Anforderungen zur Cybersicherheit und Datenschutz enthält:

- Der AUFTRAGNEHMER muss sicherstellen, dass der AUFTRAGGEBER als KRITIS-Betreiber bei der Erfüllung seiner gesetzlichen Pflichte aus der NIS-2-Richtlinie unterstützt wird und keine zusätzlichen Cybersicherheitsrisiken aus der Lieferkette entstehen.
- Der AUFTRAGNEHMER muss sicherstellen, dass die neben den Fahrzeugen gelieferten Soft- und Hardwareprodukte den Zielen des EU CRA entsprechen, d.h. nach den Grundsätzen von Secure-by-Design und Secure-by-Default entwickelt, betrieben und über ihre vorgesehene Nutzungsdauer sicher aktualisiert werden.
- Der AUFTRAGNEHMER muss sicherstellen, dass die Fahrzeug-IT sicher in die bestehende Betriebs- und Systemlandschaft integriert werden kann und der zuverlässige Betrieb im ÖPNV-Regel- und Krisenbetrieb gewährleistet ist.